

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 38 (1965-1966)

Heft: 3-4

Artikel: 26. Beitrag zur Kenntnis der indo-malayischen Malacodermata

Autor: Wittmer, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26. Beitrag zur Kenntnis der indo-malayischen Malacodermata

von

W. WITTMER
Herrliberg-Zürich

DRILIDAE

Platerodrilus indicus n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, Seiten des Halsschildes hellbraun, Flügeldecken hellbraun mit einem dunkeln, sehr leicht umgrenzten Längsflecken, welcher die Naht manchmal berührt, jedoch an den Seiten, besonders an der Basis, schmal ist.

Kopf mit den Augen, obwohl diese halbkugelförmig hervorstehen, schmaler als der Halsschild an der Basis. Stirne fast flach, Fühlerwurzeln höckerförmig erhaben, sie berühren sich fast, Oberfläche unter der starken Behaarung kaum wahrnehmbar, erloschen, zerstreut punktiert. Fühler die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, Glieder vom 4. an parallel, etwas abgeflacht, das 1. Glied verbreitert sich gegen die Spitze rasch, weniger als doppelt so lang wie an der Spitze breit, 2. breiter als lang, 3. gleich breit wie das 2., jedoch etwas kürzer, 4. kaum merklich kürzer, jedoch etwas breiter als das 5., 6. noch etwas länger als das 5., folgende wieder leicht an Länge abnehmend, Behaarung dicht, ziemlich lang. Halsschild breiter als lang, nach vorne ziemlich stark konisch verengt, Oberfläche glatt erscheinend, unter der Behaarung schwer erkenntlich. Flügeldecken mit einer deutlichen Längsrippe, welche an den Schultern beginnt, nach hinten allmählich verschwindet, zwischen der Naht und der Schulterrippe 3 bis 4 weitere, weniger deutliche, erloschene Rippen, dazwischen runzlig gewirkt, an der Basis sind einzelne, erloschene Punkte sichtbar.

Länge : 6-6,5 mm.

Fundort : Indien, Darjeeling, Tista River, 14.X.1918, leg. H. Stevens (Holotypus) im British Museum, London, Gopalahara 18.X.1918 leg. H. Stevens (Paratypus) in meiner Sammlung.

Nahe verwandt mit *P. rufus* PIC., durch den zweifarbigen Halsschild, Flügeldecken und die längeren Fühler verschieden.

Platerodrilus Subg. **Platerodriloplesius borneensis** n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, mit den Seiten des Halsschildes heller gefärbt als die Mitte, Flügeldecken orangebraun mit den Spitzen ziemlich breit schwarz.

Kopf mit den Augen weniger breit als der Halsschild an der Basis, Fühlerwurzeln aufstehend, sich fast berührend. Fühler vom 3. Gliede an fächerförmig, 1. Glied gegen die Spitze stark verbreitert, an dieser Stelle so breit wie lang, 2. sehr kurz, unter dem 1. fast ganz versteckt, Fächer des 3. zwei Drittel der Länge des 4. erreichend. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne stark verengt, zuerst stark gerundet, dann fast konisch verengt, Oberfläche glatt erscheinend, unter der Behaarung schwer erkenntlich. Flügeldecken grob erloschen punktiert, Längsrippen kaum wahrnehmbar.

Länge : 6,5 mm.

Fundort : E. Borneo, Bengen River, Holotypus in meiner Sammlung.

Kleiner und heller gefärbt als *bicolor* WITTMER, durch die längeren Fächer, besonders des 3. Fühlergliedes verschieden.

CANTHARIDAE

Maltypus swampensis n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, Kopf mit einer dunklen Makel auf der Stirne, welche schlecht abgegrenzt ist und langsam in die hellere Färbung des Vorderkopfes und der Seiten übergeht, erste 2 bis 3 Fühlerglieder gelbbraun, Halsschild mit mehr oder weniger aufgehelltem Basal- und Seitenrand, Flügeldecken mit je einem angedeuteten helleren Längsband, welches an den Seiten, hinter den Schulterbeulen beginnt, sich dann schräg gegen die Naht erstreckt, ohne diese zu berühren und vor den Spitzen erlöscht, Spitzen ebenfalls aufgehellt, Beine gelblich.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, fast glatt, fein behaart. Fühler ziemlich kräftig und lang, die Spitzen der Flügeldecken ungefähr erreichend, 2. Glied kaum merklich länger als das 3., 4. ungefähr so lang wie das 2., so lang wie das 5., 6. bis 11. eine Spur länger als das 5., 2. gegen die Spitze allmählich verdickt, übrige gleichmässig verdickt, entweder fast parallel oder ungefähr in der Mitte am breitesten, letztes zuerst parallel, im letzten Drittel spitz zulaufend. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne etwas verengt, Vorderecken knopfförmig verdickt, Oberfläche undeutlich gewirkt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, seitlich in der Mitte etwas ausgerandet, Spitzen breit und Seiten vor den Spitzen schmal wulstartig erhaben, glatt, Rest der Decken grob, tief und verworren punktiert, an der Basis weniger tief als gegen die Spitzen.

Länge : 3,5 mm.

Fundort : Indien, Madras, Swamp Hills, 7200 feet, 2.II.1962, leg. Dr. F. Schmid, 2 ♂ in meiner Sammlung.

In der Färbung erinnert diese Art etwas an *M. maculatus* WITTMER, doch ist der Halsschild bei der neuen Art länger, die Flügeldecken stärker verkürzt, der Wulst an der Spitze breiter, die Punktierung tiefer und die Zeichnung der Flügeldecken verschieden.

Maltypus assamensis n. sp.

♂ Schwarzbraun, Kopf rötlichgelb bis braun, Stirne angedunkelt, Fühler braun mit den ersten 3 bis 4 Gliedern gelb, Halsschild an den Seiten, äusserster Basalrand und Schulterbeulen mit Tendenz zu Aufhellung, Beine gelb.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, fast glatt, sehr fein behaart. Fühler ziemlich kräftig, kurz, 2. Glied kaum merklich länger als das 3., so lang wie das 4., 5. und folgende noch eine Spur länger als das 4., 3. bis 8. leicht verdickt, folgende fast ganz parallel, Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, Vorderecken nur angedeutet verdickt, Scheibe nur leicht gewölbt, fast glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken verkürzt, seitlich in der Mitte etwas ausgerandet, Spitzen wulstartig erhaben, glatt, Rest der Decken nicht sehr grob punktiert mit Ausnahme einer Anzahl von Punkten an den Seiten gegen die Spitze und um den Wulst herum.

♀ Die Schultern sind heller, dafür aber der Kopf etwas dunkler als beim ♂ gefärbt, Fühler noch etwas kürzer, normal, nicht verdickt, bei einem Exemplar zeigt auch der Rest der Flügeldecken Tendenz zum Aufhellen.

Länge : 1,7–2 mm.

Fundort : Assam, Kameng, Amatulla, 1300–2000 feet, 23.V.1961, leg. Dr. F. Schmid, Holo-, Allo- und 1 Paratype ♀ in meiner Sammlung.

Die Form der Fühler erinnert sehr an *M. spinicollis* n. sp., doch ist die Form des Halsschildes ganz verschieden, dem auch die beiden langen, nach hinten gerichteten Dorne fehlen.

Maltypus spinicollis n. sp.

♂ Schwarzbraun, vordere Hälfte des Kopfes aufgehellt, die beiden ersten Fühlerglieder gelb, drittes schwach aufgehellt, ebenso der Dorn jederseits am Halsschild, Beine gelblich.

Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Stirne gewölbt, Oberfläche glatt, mit feinen Haaren zerstreut besetzt. Fühler ziemlich kräftig, nicht sehr lang, die Spitzen der Flügeldecken nicht erreichend, 2. Glied länger als das 3., gegen die Spitze allmählich verdickt und hier so breit wie das 3., 3. bis 5. unter sich ungefähr gleich dick, folgende ganz allmählich an Dicke abnehmend, 3. bis 6. in der

Mitte am dicksten, dann paralleler werdend, 11. zuerst fast parallel, dann spitz auslaufend, 3. bis 10. unter sich ungefähr gleich lang, 11. etwas länger als das 10. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne stark konisch verengt, kurz vor den Vorderecken je ein kleiner höckerförmiger Auswuchs, welcher mit einem ziemlich langen, leicht gebogenen, nach hinten etwas nach aussen gerichteten, scharf zugespitzten Dorne versehen ist. Oberfläche ziemlich flach und glatt, mit feinen Haaren besetzt, Flügeldecken verkürzt, an der Basis fast glatt, dann mit einer Anzahl erloschener Punkte gegen die Spitze, zur Abgrenzung des Spitzen- und Seitenwulstes, ringsum mit einer Anzahl deutlicher Punkte besetzt.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Assam, Kameng Bokhar, 2300 feet, 27.V.1961, leg. Dr. F. Schmid. Holotypus in meiner Sammlung.

Durch den jederseits mit einem langen Dorn besetzten Halsschild mit keiner anderen Art zu vergleichen.

Vom gleichen Fundort liegt ein ♀ vor, dessen Halsschild unbewehrt ist, Seiten fast parallel, Vorderecken ziemlich stark erhaben-verdickt. Die Färbung ist dunkler, vordere Hälfte des Kopfes und basale Fühlerglieder kaum aufgehellt, auch die Beine sind viel dunkler als beim ♂. Die Fühler sind kürzer, die Glieder normal, gegen die Spitze allmählich verdickt und nicht in der Mitte am dicksten oder parallel wie beim ♂.

Malthodes schmidi n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, erstes Fühlerglied und alle Beine mehr oder weniger gelblich aufgehellt, Halsschild ebenfalls mit Tendenz zu Aufhellung, manchmal nur der Vorder- und Basalrand gelblich.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne in der Mitte glatt, feine Haarpunkte sichtbar, seitlich und vorne fein mikroskulptiert. Fühler verhältnismässig kräftig, so lang wie der Körper, Glieder gegen die Spitze kaum verdickt, 2. und 3. gegen die Spitze stärker verdickt als die übrigen, 2. und 3. gleich lang, übrige länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, Vorder- und Basalrand stärker gerandet als die Seiten, Vorderecken kaum verdickt, Oberfläche gewölbt, ziemlich glatt, erloschen mikroskulptiert, staubartig behaart. Flügeldecken verkürzt, mit feinen Haarpunkten zerstreut besetzt, an der Basis und gegen die Spitzen fast glatt, in der Mitte erloschen gewirkt, Spitze des Abdomens fig. 1. Letztes Tergit fast so lang wie breit, nach unten gebogen, die Öffnung des Abdomens fast ganz verdeckend, Hinterrand leicht breit ausgerandet, jederseits nur wenig vorstehend, Spitze schwach nach innen gebogen.

Länge : 3 mm.

Fundort : Assam, UKJH, Umlangshor, 4100 feet, 18.IV.1960, leg. Dr. F. Schmid, dem Entdecker gewidmet. Holo-, Allo- und 10 Paratypen in meiner Sammlung.

Unterscheidet sich von allen anderen *Malthodes*-Arten durch das fehlende vorstehende letzte Sternit, auch die Seitenlappen des vorletzten Sternits sind bei dieser Art stark zurückgebildet, kaum erkennbar.

***Malthinus humeralipictus* n. sp.**

♂ Gelb, Kopf mit einer schwarzen, V-förmigen Makel auf der Stirne, welche hinter den Augen beginnt und in der Mitte der Stirne die ganze Basis vor dem Halsschildvorderrande einnimmt, Halsschild mit einem ziemlich breiten, schwarzen Längsband, welches in der

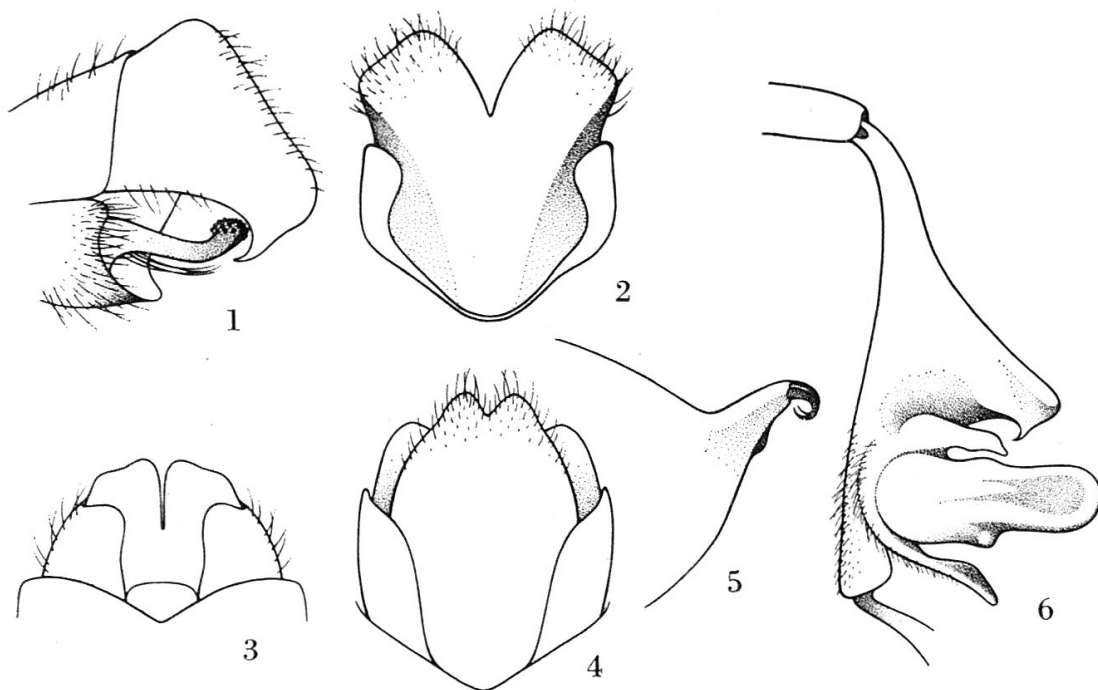


Fig. 1 bis 6. — 1. *Malthodes schmidi* n. sp., ♂, Spitze des Abdomens. — 2. *Malthinus humeralipictus* n. sp., ♂, letztes Sternit. — 3. *Malthinus nepalensis* n. sp., ♂, Spitze des Abdomens. — 4. *Malthinus kamengensis* n. sp., ♂, Spitze des Abdomens. — 5. *Hypebaeus schereri* n. sp., ♂, Spitze der Flügeldecken. — 6. *Sceloattalus nepalensis* n. sp., ♂, Hintertibie.

Mitte leicht eingeschnürt ist, äusserste Basis und Vorderrand manchmal hell, Schildchen schwarz, Flügeldecken dunkel, um das Schildchen am stärksten angedunkelt, Schultern hell, Rest mehr oder weniger angedunkelt, Spitzen schwefelgelb, Fühler dunkel mit den ersten 2 bis 3 Fühlergliedern gelb.

Kopf mit den Augen viel breiter als der Halsschild, Schläfen länger als der Durchmesser eines Auges, stark konisch verengt, Oberfläche grob, grubenartig erloschen punktiert und mikrochagriniert, an der

Basis ist diese Chagrinierung deutlicher sichtbar als weiter vorne. Fühler schlank und schmal, Glieder gegen die Spitze nur wenig breiter als an der Basis, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende nur wenig länger als das 3. Halsschild ungefähr so lang wie breit, Seiten schwach gerundet, Basal- und Vorderrand deutlicher abgesetzt als der Seitenrand, Oberfläche erloschen gewirkt, viel weniger stark skulptiert als der Kopf. Flügeldecken etwas verkürzt, erloschen, verworren punktiert. Letztes Sternit (fig. 2) an der Spitze ziemlich tief dreieckig eingeschnitten. Sporn an den Vordertibien ungefähr halb so lang wie das 1. Tarsenglied.

♀ wie das ♂ gefärbt, Gestalt etwas grösser.

Länge: 3–4 mm.

Fundort: Assam, UKJH, Umlangshor, 4100 feet, 18.IV.1960 — Holotypus, Assam UKJH, Dawki 8.IV.1960 — Allotypus, leg. Dr. F. Schmid, Typen in meiner Sammlung.

Verwandt mit *M. basimarginatus* n. sp., jedoch kleiner, heller gefärbt.

***Malthinus basimarginatus* n. sp.**

♀ Schwarz, vorderes Drittel des Kopfes, grösster Teil des 1. Fühlergliedes, Spitze des 2., äusserster Basalrand des Halsschildes und ein Teil der Seiten basal, ein Teil der Epimeren der Vorderbrust, äusserste Basis der Flügeldecken unter den Schulterbeulen und alle Beine gelb.

Kopf mit den Augen viel breiter als der Halsschild, hinter den Augen konisch verengt, Schläfen ungefähr so lang wie der Längsdurchmesser eines Auges, Oberfläche matt, grob gewirkt, teils grob punktiert. Fühler nicht sehr lang, fast fadenförmig, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende länger als das 3. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten an der Basis fast parallel, dann nach vorne verengt, Vorderrand mit den Seiten fast vollständig verrundet, Vorderecken kaum angedeutet, Basalecken fast rechtwinklig, Scheibe basal vor dem Schildchen mit einem seichten Eindruck, Mittellinie angedeutet, Oberfläche matt, feiner als der Kopf gewirkt. Flügeldecken leicht verkürzt, Punktierung erloschen, unregelmässig, nur an der Basis deutlicher mit Tendenz zu einzelnen Punktreihen.

Länge: 4,5 mm.

Fundort: Indien, Assam, Kameng Talung Dzong, 7000 feet, 3.VI.1961, leg. Dr. F. Schmid. Holotypus in meiner Sammlung.

Eine der grösseren Arten Indiens, welche sich von den übrigen durch die vorwiegend schwarze Färbung des Körpers unterscheidet. Neben *M. raphidiceps* KIES. zu stellen, leicht zu unterscheiden durch die Färbung der Flügeldecken denen die gelben Spitzenmakeln fehlen.

Malthinus nepalensis n. sp.

♂ Braun bis dunkelbraun, erste zwei Fühlerglieder auf der Unterseite und an der Spitze aufgehellt, Beine gelblich, Mittel- und Hinter-tibien bräunlich, Flügeldecken an der Spitze mit angedeuteter Aufhellung.

Kopf mit den Augen viel breiter als der Halsschild, hinter den Augen konisch verengt, Schläfen länger als der Durchmesser eines Auges, Oberfläche grob punktiert, matt, fein, spärlich behaart. Fühler fast fadenförmig, etwas kürzer als der Körper, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende etwas länger als das 3. Halsschild kaum merklich länger als breit, Seiten basal fast parallel, dann ungefähr von der Mitte an nach vorne verengt, Basalecken schwach spitzwinklig vorstehend, Oberfläche matt, weniger tief als der Kopf punktiert. Flügeldecken leicht verkürzt, verworren erloschen punktiert, an der Basis einzelne Punkte in Reihen angeordnet. Letztes Sternit stark verkürzt, breiter als lang, Spitze gerundet, dasselbe wird durch die Kapsel des Kopulationsapparates überragt, welcher gegen die Spitze allmählich verschmälert ist, Spitze der Kapsel ziemlich tief und schmal eingeschnitten, jede Spitze stark gerundet, mit ganz feinen kurzen Härchen besetzt, vorletztes Sternit aus zwei kurzen Lappen gebildet, welche jederseits neben dem letzten Sternit liegen und dieses stark überragen. Spitze des Abdomens fig. 3.

Länge : 3,5–4 mm.

Fundort : Nepal, 2 miles S.E. Sikha, 7/8000 feet, 21.–22.V.1954, leg. J. Quinlang (British Museum Nepal Expedition). Holotypus im British Museum, London.

Neben *raphidiceps* KIES. zu stellen, von dem sich die neue Art durch kleinere Gestalt, kürzere Flügeldecken, etwas dunklere Fühlerglieder eins und zwei, und dunklere Beine unterscheidet. Auffällig durch das ausserordentlich stark verkürzte letzte Sternit.

Malthinus kamengensis n. sp.

♂ Braun bis gelbbraun, Kopf etwas dunkler, vorne von der Mitte der Augen an gelb, 1. Fühlerglied gelb, Vorder- und Basalrand des Halsschildes gelb, Spitzen der Flügeldecken gelb, Beine blassbraun.

Kopf mit den Augen viel breiter als der Halsschild, hinter den Augen konisch verengt, Schläfen länger als der Durchmesser eines Auges. Oberfläche grob punktiert, matt, fein, spärlich behaart. Fühler fast fadenförmig, weniger lang als der Körper, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende länger als das 3. Halsschild ungefähr so lang wie breit, Seiten nach vorne etwas mehr verengt als gegen die Basis, Basalecken schwach spitzwinklig vorstehend, Oberfläche matt, etwas weniger tief als der Kopf punktiert. Flügeldecken nur wenig verkürzt, fast vollständig erloschen punktiert. Letztes Sternit voll entwickelt, Spitze

kurz dreieckig ausgerandet, Ausrandung unter der Behaarung schwer sichtbar, seitlich ragt die Peniskapsel kurz hervor, vorletztes Sternit jederseits ein kurzer Lappen mit abgerundeter Spitze. Spitze des Abdomens fig. 4.

Länge : 4 mm.

Fundort : Indien, Assam, Kameng Shergaon, 6100–6600 feet, 5.V.1961, leg. Dr. F. Schmid, Holotypus in meiner Sammlung.

Nahe mit *nepalensis* n. sp. verwandt, heller gefärbt, Halsschild kürzer, nach vorne weniger verengt. Durch das verschieden geformte letzte Sternit leicht zu unterscheiden.

MALACHIIDAE

Hypebaeus schereri n. sp.

♂ Schwarz, 4 erste Fühlerglieder und Halsschild orange gelb, Flügeldecken mit ziemlich starkem blauen bis blauvioletten Schimmer.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, über den Fühlerwurzeln ein kurzer, ziemlich deutlicher, querer Eindruck, Oberfläche glatt, fein staubartig behaart. Fühler die Schulterbeulen erreichend, Glieder vom 3. bis 10. gegen die Spitze ziemlich stark verbreitert, nur wenig länger als breit, 11. fast doppelt so lang wie das 9. und 10. zusammengenommen. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basis verengt, Scheibe leicht gewölbt, glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken nach hinten kaum verbreitert, Oberfläche ziemlich dicht und deutlich punktiert, Behaarung greis, etwas dichter als auf Kopf und Halsschild, Spitzen der Decken (fig. 5) an der Naht in einen spitzen Fortsatz ausgezogen, darüber ein wurmartiger Fortsatz, welcher über den spitzen Fortsatz herausragt und stark gebogen, nach unten gerichtet ist, Decken unter dem Fortsatz schwach eingedrückt. Hinterschienen leicht gebogen, Spitze abgeschrägt, Tarsen ungefähr in der Mitte der abgeschrägten Stelle entspringend.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : India, Darjeeling W.B. Tiger Hill, 2600 m, VI.1961, leg. Dr. G. Scherer, dem Entdecker gewidmet. Holotypus im Museum G. Frey, Tutzing.

In der Färbung an *H. foveatus* CHAMP. erinnernd, die neue Art ist jedoch leicht zu unterscheiden durch die Spitze der Flügeldecken, die an der Naht einen Anhängsel haben, während *foveatus* an dieser Stelle ausgehöhlt ist.

Sceloattalus n. gen.

Diese Abtrennung wird vorgeschlagen für zwei Formen des indischen Subkontinents, welche sich durch verbreiterte Hintertibien beim ♂ unterscheiden, die sicherlich den Sitz bilden von Drüsen mit Funk-

tionen während der Kopulation. Mit *Attalus* hat die Gattung das verlängerte 2. Tarsenglied der Vordertarsen beim ♂ gemeinsam. Ansonst sind die Arten kräftiger gebaut als *Attalus*, Behaarung der Flügeldecken äusserst spärlich.

Genotype: *Sceloattalus nepalensis* n. sp.

Ausserdem ist in diese Gattung zu stellen:

Attalus bengalensis PIC., L'Echange 23, 1907, p. 171 mit var. *violaceipennis* PIC. l. c.

***Sceloattalus nepalensis* n. sp.**

♂ Schwarz, Halsschild gelborange, Flügeldecken blauviolett, metallisch schimmernd, Abdomen teils gelborange, besonders die letzten Abdominalsegmente.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen flach, kaum merklich eingedrückt, glatt, glänzend, vereinzelte erloschene Haarpunkte bei starker Vergrösserung sichtbar (32×), Behaarung staubartig, an den Schläfen, gleich hinter den Augen, ein paar längere, borstenartige Haare. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, nach hinten etwas verengt, Basalecken vollständig mit den Seiten verrundet, leicht abgesetzt, Scheibe gewölbt, glatt, glänzend. Flügeldecken nach hinten erweitert, ziemlich stark gewölbt, dicht, ziemlich grob, etwas erloschen punktiert. Hintertibien (fig. 6) breit nach aussen erweitert.

Länge: 5,5 mm.

Fundort: Nepal, Langtang Khola, 13 500–14 000 feet, 1949, leg. O. Polunin. Holotypus im British Museum, London.

Die Art unterscheidet sich von *bengalensis* erstens durch die Färbung und dann ganz besonders durch die Form der Hintertibien, welche bei *nepalensis* viel breiter herausstehen.